

Spangenberg Zeitung.

Amlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Zugangspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 85 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Carl Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die Abspaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 43.

Sonntag, den 28. Mai 1911.

4. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mittelungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen.)

Spangenberg, 27. Mai.

* Am Montag Abend 7 Uhr findet eine öffentliche Stadtverordneten-Sitzung statt. Die Tagesordnung ist aus dem Inseratenteil der heutigen Nummer ersichtlich.

* Wie aus dem heutigen Inseratenteil ersichtlich, findet in den Tagen vom 16. bis 18. Juni im Kreise Melsungen ein Kornblumentag statt. Unser Herr Bürgermeister lädt alle Damen und Jungfrauen, die sich an den Tagen des Verkaufes von Kornblumen und Postkarten unterziehen wollen, auf Mittwoch abend in das Sitzungszimmer des Magistrats ein.

* Der Himmelfahrtstag brachte zwar nicht das ersehnte sonnige Maienwetter. Doch der trübe mit Regenwolken verhangene Himmel schreckte die Touristen und Ausflügler nicht ab, den so angenehmen in die Arbeitsperiode zwischen Ostern und Pfingsten eingefügten Feiertag zu den herkömmlichen Ausflügen zu benutzen. Musste man auch auf eine Ausflucht verzichten, so bot doch schon allein das Wandern in der jungen Frühlingspracht hohen Genuß. Die Abendzüge brachten die Ausflügler wieder in ihre Heimat.

* Die 26. Jahresversammlung des Niederhessischen-Touristen-Vereins soll am 11. Juni in Hofgeismar abgehalten werden und sind alle Mitglieder des N. H. T. V. hiermit eingeladen.

* Vor dem Goldregen, welcher jetzt seine üppigen Blütentrauben entfaltet, kann nicht genug gewarnt werden, obwohl die herrliche goldfarbene Blütenfülle verlockend ist, die Trauben zu einem Strauße zu vereinigen; denn in dem Samen des Strauches ist ein gefährliches Gift vorhanden, welches Erbrechen verursacht und unter Umständen den Tod herbeiführen kann.

§ **Eubach.** Die Wiederwahl unseres bisherigen Bürgermeisters Herrn Georg Groh wurde vom Herrn Kgl. Landrat auf eine 5jährige Amtsdauer bestätigt.

§ **Melsungen.** Die Kreisierarztsstelle für den Kreis Melsungen ist Herrn Königl. Kreisierarzt Dr. Meyer definitiv übertragen worden.

§ **Melsungen.** Zwei dreiste Einbruchsdiebstähle wurden, wie das „Melsunger Kreisblatt“ schreibt, in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag in unserer Stadt verübt. Nach Mitternacht stieg der Einbrecher vom Garten des Herrn Holzappel in der Wirtschaft zum Lindenberg durch ein nicht fest verschlossenes Fenster in die zur ebenen Erde gelegene Wirtstube. Die Tageskaffe hatte es ihm angetan.

Er leerte diese, die über 30 Mark enthielt, suchte sich dann gute Zigarren aus, nahm einen Zimbij an den vorhandenen Sardellen und verließ das Zimmer auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege. Derselbe Gauner scheint auch in derselben Nacht bei dem Gastwirt Herrn Holzhauer in der Vorstadt eingebrochen zu sein. Dort drückte er eine Fensterscheibe ein, bestieg von der Straße aus das Zimmer und hauste nun in ähnlicher Weise auch hier. Die Kasse mit auch über 30 Mark Einlage wurde natürlich geleert. Der Zigarrenbestand wurde einer eingehenden Revision unterzogen und eine erhebliche Zahl des Mitnehmens gewürdigt. Zum Schluß wurde noch dem Steinhäger zugesprochen, ein Leberzieher mitgenommen und der Schlauch zur Vierleitung durchschnitten.

§ **Cassel.** Zu dem Trachtenfest bei Gelegenheit der landwirtschaftlichen Ausstellung werden 124 Leute aus 10 Kreisen am Eröffnungstag in ihrer alten Volkstracht erscheinen und zwar 6 Paare aus der Grafschaft Schaumburg, 6 Paare aus der Gegend von Wabern im Kreise Frislar, 6 Paare aus der Schwalm und 8 Paare aus dem Kreise Kirchhain mit seinen so verschiedenen Trachten, 6 Paare aus dem Kreise Marburg, 6 Paare aus dem Kreise Frankenberg, 6 Paare aus dem Ulfers Grund im Kreise Rotenburg, 6 Paare aus dem Weisgrund im Kreise Hersfeld, 6 Paare aus dem Landecker Land und 6 Paare aus der Herrschaft Schmalkalden. Sie werden im geschlossenen Zug in die Ausstellung marschieren, beim Hessentempel das Andenken der dort von Fremden erschossenen treuen Gefassen durch Niederlegung eines Kranzes ehren, dann der Eröffnung der Ausstellung durch den Ehrenpräsidenten, einem Mitglied des hessischen Fürstenhauses, beiwohnen und nachmittags Schloß und Löwenburg auf Wilhelmshöhe besichtigen. Am Abend schließt sich nach dem Essen ein Tanz an, bei welchem die Schwärmer und die Schaumburger ihre Nationaltänze tanzen.

§ **Cassel.** In der Unterstadt wurde ein unehelicher Hausbursche verhaftet. Er hatte 400 Mark bei einer Kasse zur Einzahlung erhalten, mit welchem er verschwand. Bei seiner Verhaftung besaß er keinen Pfennig mehr, sondern hatte alles verjubelt.

§ **Cassel.** Auf der Fulda gekentert ist am Donnerstag bei der „Grauen Räge“ ein Jährboot, das mit einigen 20 Personen besetzt war. Sämtliche Insassen stützten ins Wasser. Lautes Hilferufen erscholl und von allen Seiten schossen Boote zur Hilfeleistung herbei. Es gelang, alle Insassen des Bootes zu retten, darunter auch einen Säugling im Kinderwagen.

— Einem Gastwirt in Wilhelmshöhe brannte ein auswärtiger Kellner mit der gesamten Tageseinnahme durch.

§ **Wanfried.** In der Schreiberischen Kiesgrube wurde ein verfeinertes Firchgeweih von ganz außerordentlich großen Dimensionen gefunden.

§ **Weisensee i. Th.** Die Maul- und Klauenseuche in Gebesee nimmt einen erschreckenden Umfang an. Die Seuche ist bisher in 130 Gehöften festgestellt worden, und sind bereits 85 Stück Vieh der Seuche zum Opfer gefallen. Man tötet sogar die Schwalben, um ein Verschleppen der Krankheit in die Ställe zu verhüten. Auch in anderen Landorten ist die Seuchengefahr noch nicht beseitigt.

Neueste Nachrichten.

§ **Berlin, 26. Mai.** Der Streik der Berliner Bäcker und Konditoren nahm heute seinen Anfang.

§ **London, 26. Mai.** Der König von England ist zum Feldmarschall in der preussischen Armee ernannt worden.

§ **Paris, 26. Mai.** Zum französischen Kriegsminister wurde General Goiran ernannt.

§ **Paris, 26. Mai.** Gestern fand die Bestattung des durch einen Unglücksfall verstorbenen Kriegsministers Berteaux unter großem Gepränge statt.

§ **Petersburg, 26. Mai.** Auf der japanischen Insel Jeddo ist ein Riesenbrand ausgebrochen, der Hunderte von Quadratkilometern umfaßt. Es brennen die Städte Otomi, Sacharo und die umliegenden Wälder, die die Stadt Sakodatai bedrohen. In der Provinz Kumamoto ist ein vulkanischer Erdris entstanden, der hundert Häuser mit ihren Bewohnern verschlungen hat.

§ **New-York, 26. Mai.** Der Dampfer „Taboga“ der National Steamship Linie ist auf der Höhe von Punta Mala auf einen Felsen aufgelaufen und gesunken. Von hundert Passagieren konnten nur vierzig gerettet werden.

§ **New-York, 26. Mai.** Nach einer Meldung aus Mexiko ist der Rücktritt des Präsidenten Diaz am Mittwoch endgültig verkündet worden.

De la Barra hat den Eid auf die Verfassung geleistet. Er wird die Präsidentschaft Mexikos bis zu den nächsten allgemeinen Wahlen führen.

Wetterbericht.

Am 28. Mai. Teilweise heiter, doch mehr stark wolkig, ziemlich warm, Gewitter.

Am 29. Mai. Teils heiter, teils wolkig mit Gewitterneigung bei nicht erheblicher veränderter Temperatur.

Am 30. Mai. Ziemlich heiter, meist trocken, wenig abgekühlt.

5 Gratis-Beilagen erhält jeder Leser der „Spangenberg Zeitung“. Bestellungen darauf nehmen sämtliche Postanstalten, Landbriefträger, unsere Boten, sowie die Exped. ds. Bl. für den Monat Juni zum Preise von 35 Pf. bei freier Lieferung ins Haus jederzeit entgegen.

Anzeigen.

Essentielle
Stadtverordneten-Sitzung
am Montag, den 29. d. Mts.
abends um 7 Uhr.

- Tagesordnung:
1. Kenntnisgabe von der Befähigung des Bürgermeisters.
 2. Vermessungssache Siebold-Salzmann. (Fußweg im Grünbüsch.)
 3. Eingabe der Witwe Walper.
 4. Städtetag in Gudensberg.
 5. Schreiben des Königl. Amtsgerichts vom 15. April betr. Gefängnisbau.
 6. Stellungnahme des Magistrats zum Stadtverordnetenbeschluss vom 22. d. 11. Nr. 8.
 7. Eingabe des Vorstandes der milden Sitzungen betr. Wasseranschluss.
 8. a) Eröffnung des Schulneubaues
b) Einteilung der Lehrerwohnungen.
- Spangenberg, den 25. Mai 1911.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
H. Mohr.

Warnung.

Das Ueberfahren der Gemeindebrücke Ebersdorf ist bei 15 bis 50 Mark Strafe verboten.

Ebersdorf, den 24. Mai 1911.

Die Polizeibehörde
Schmelz.

10-20 tüchtige Erdarbeiter

gesucht. Zu erfragen bei Maurerpoller **Justus Steinbach, Bergheim**, oder **Ludwig Lauchardt**, Baugeschäft, **Cassel**. (Stundenlohn 45 Pfg.)

Briefpapier und Kuverts,
zu haben bei **Carl Thomas**.

Torfstreu und Torfmull

erhalte ich Montag, den 29. d. M. 1 Waggon.

Bestellungen erbitte umgehend.

H. Mohr.

Zu verkaufen Guten-Bruteier

(Alesbury)
à Stück 20 Pfg. Wo? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Neu erbautes Wohnhaus für 2 Familien, in industriereicher Gegend, zu verkaufen. Post- u. Bahnstation. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Verkaufe

1 Acker Alee und
1 Acker Futter.

Conrad Vollgrebe.

Fliegenfänger

zu haben bei **C. Thomas, Buchdruckerei**.

Im Reichstage ist jetzt der Entwurf eines Versicherungs-Gesetzes für Angestellte (Privatbeamtenversicherung) zur Ausarbeitung gelangt. Er umfaßt 389 Paragraphen. Von Interesse sind besonders die Bestimmungen über die Ertragsklassen, die auf Wunsch der beteiligten Kreise eine Neuordnung erfahren haben. Danach bestimmen die Bundesräte auf Antrag, daß Fabrik-, Betriebs-, Haus-, Seemanns- und ähnliche Kassen auch als Ertragsklassen zugelassen werden können. Dieser Antrag ist vom Vorstand der Kasse oder der Mehrheit der bei ihr versicherten Angestellten zu stellen. Die Kassen müssen, um als Ertragsklassen zu gelten, vor Verkündung des Privatbeamten-Versicherungsgesetzes errichtet sein und sämtliche Versicherungspflichtigen der Unternehmungen, für die sie errichtet sind, aufnehmen.

Die Kassenleistungen

müssen den reichsgesetzlichen Leistungen mindestens gleichwertig und in dieser Höhe gewährleistet sein. Die Gewährleistung kann auch dadurch nachgewiesen sein, daß die den Kassen obliegenden Leistungen bei einem Rückversicherungsverbande sichergestellt sind, der vom Reichsamt des Innern als leistungsfähig anerkannt ist. Die Beiträge der Arbeitgeber und der Kassen müssen mindestens den reichsgesetzlichen Arbeitgeberbeiträgen gleichkommen, wobei besondere Zuwendungen der Arbeitgeber anzurechnen sind. Den Versicherten muß bei der Verwaltung der Kasse und bei der Entscheidung über die Gewährung von Renteleistungen eine den Vorschriften des Privatbeamtenversicherungsgesetzes entsprechende Mitwirkung eingeräumt sein. In der

Begründung der Vorlage

wird hinsichtlich der Ertragsklassen betont, daß den weitergehenden Wünschen auf Zulassung von Pensionseinkünften als Ertragsklasse nur insofern entgegengekommen werden könne, als nicht die Interessen der Allgemeinheit geschädigt werden. Die Zulassung müsse auf solche Einrichtungen beschränkt werden, die bei Verkündung des Gesetzes bereits bestehen. Wollte man weitergehen, so würde dadurch der Reichsversicherungsanstalt eine schwere Schädigung zugefügt werden. Die Interessen der Allgemeinheit würden weiterhin geschädigt werden, wenn den bereits bestehenden Kassen zugestanden würde, daß sie eine Auswahl unter den Versicherten treffen können. Im übrigen sind Bestimmungen getroffen, die die Freiwilligkeit im Umfang der reichsgesetzlichen Leistungen nach dem Inkrafttreten des Gesetzes sichern. Zu diesem Zweck wird vorgeschrieben, daß bei Berechnung der Wartezeit, des Ruhegeldes und der Renten für den

reichsgesetzlichen Anspruch

die nach dem Inkrafttreten des Gesetzes bei den Ertragsklassen und bei der Reichsversicherungsanstalt zurückgelegte Beitragszeit angerechnet wird. War der Versicherte bis zum Eintritt des Versicherungsfalles immer bei derselben Ertragsklasse versichert, so kommt die Reichsversicherungsanstalt weder für die Festsetzung noch für die Zahlung der Leistungen in Frage. Der Entwurf nimmt im Gegensatz zum österreichischen Gesetz davon Abstand, beim Übertreten von einer Ertragsklasse zu einer anderen oder zur Reichsversicherungsanstalt oder umgekehrt einen Ausgleich durch Überweisung der zur Deckung des Anspruchs rechtmäßig erforderlichen Prämienreserve herbeizuführen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Zu den Hexenversuchen gewisser amerikanischer Blätter, die von einer Vertikung zwischen Kaiser Wilhelm und König Georg zu berichten wußten, wird der Köln. Ztg. aus der Umgebung des Kaiserpaars berichtet, daß die Aufnahme

Der Kaffee-Corner.

20] Roman von Cyrus Townsend Brady.

(Fortsetzung.)

„Der Doktor sagt,“ fuhr Smith-Pogis fort, „es ist eine notwendige Krise nach den nervenzerschütternden Kämpfen der letzten zwei Monate. Es ist nichts Ernstes, ich versichere Sie. Er bringt nur Ruhe und keine Aufregungen und Sorgen haben, Miß Livingstone.“

„Ja, Ruhe konnte er finden, dachte die Schwester. Aber vor Sorgen konnte sie ihn nicht mehr bewahren. Das war vorbei. Für immer. Sie waren jetzt arm. Jeder Luxus war fort, so hatte er ihr gesagt. Vielleicht... Aber Smith-Pogis begann wieder zu sprechen: „Sie wissen wohl, daß der Corner...“

„Ich weiß alles, lieber Smith-Pogis. Wertie selbst hat mir alles gesagt. Wir haben alles verloren, nur ich meinen Mut nicht.“

„Was? Verloren?“ — und der junge Smith-Pogis schien aus den Wolken zu fallen. „Gewonnen haben Sie! Malen gewonnen!“

„Wie? Was haben Sie?“ rief Miß Livingstone. Der Mann war zweifellos verrückt.

„Wenn ich's Ihnen sage! Sie haben gewonnen. Wahr und wahrhaftig. Der ganze Corner geprengt. Heillosse Panik auf der Börse. Die Preise gesunken wie nie. Kein Mensch eine Ahnung, warum. Mäßiglich wurde verkauft und immer verkauft. Die von der andern Seite sofort in die Preise, und die Preise purzelten runter wie toll. Sie gewinnen Millionen, Miß Livingstone, und ich wünsche Ihnen aus volstem Herzen Glück.“

„Woher wissen Sie, daß ich mit darin war?“

„Wertie hat's — hat's mir gesagt.“

in England nicht schöner und ungezügelter und daß der Abschied von dem Königshaus nicht geräucher und wärmer hätte sein können. — Man ist an dieser Ausschreitungen der Dekpression in den Ver. Staaten zu sehr gewöhnt, um ihnen irgendwelche Bedeutung beizulegen.

* Der Bundesrat hat einem Gesetzentwurf zugestimmt, der ihn ermächtigt, für den Fall des Zustandekommens eines Handelsvertrages mit Japan diesen vorläufig in Kraft zu setzen. — Der derzeitige Vertrag mit Japan läuft mit dem 16. Juli d. J. ab.

* Der Staatssekretär des Reichskolonialamts, von Lindemann, wird seine schon längere Zeit geplante Ausreise nach Deutsch-Südwestafrika Ende Oktober d. J. antreten.

* Verschiedene Blätter haben die Nachricht verbreitet, daß auch zwischen den Ver. Staaten und Deutschland über einen Schiedsgerichtsvertrag Verhandlungen schweben. Soweit in Deutschland halbamtliche Anzeigen vorliegen, sind solche Verhandlungen nicht eingeleitet, wohl aber hat sich die Regierung auf eine Anfrage aus Washington unverbindlich zustimmend geäußert.

* Die Reichsversicherungs-Kommission hat bei der Beratung des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungs-Ordnung den Antrag, der Hinterbliebenenversicherung eine rückwirkende Kraft auf den 1. Januar 1910 zu geben, während nach dem Entwurf der Anknüpfung auf die Hinterbliebenenrente am 1. Januar 1912 beizumessen, abgelehnt, weil die beantragte rückwirkende Kraft eine Mehrbelastung des Reiches um 48 Millionen und der Versicherungsträger um rund 90 Millionen bedeuten würde.

* Bei der Ertragswahl zum preussischen Landtage im 4. Berliner Wahlkreise wurde der bisherige Vertreter Kreiling (Sp.) wiedergewählt. Seine Wahl war im vorigen Jahre durch sozialdemokratischen Einspruch angefochten und vom Abgeordnetenhaufe im Februar d. J. für ungültig erklärt worden.

Österreich-Ungarn.

* Die Gerüchte über das Befinden des arischen Kaisers Franz Joseph lauten immer beunruhigender. Zwar versichern die Ärzte nach wie vor — und amtliche Blätter verbreiten diese Gutachten — daß durchaus kein Anlaß zu Besorgnissen vorhanden sei, aber man schenkt diesen Anzeigen in der Bevölkerung keinen Glauben. Da macht eine ganz andere Mär die Runde; man spricht, daß der Kaiser nicht mehr von seinem Kurortausgang in Gdöbüll nach Wien zurückkehrt.

Frankreich.

* Dem Ministerpräsidenten Monis, dessen Befinden beunruhigend ist, wurde von seinen Ministern vom Tode des Kriegeministers Bertheaux Mitteilung gemacht. Monis rief mehrere Male unter Tränen aus: „Mein armer Freund!“ und widmete dem Hingegangenen warme Worte des Lobes. In der Kammer widmete der Präsident unter der Anteilnahme aller Abgeordneten dem verstorbenen Kriegeminister Bertheaux einen warm empfundenen Nachruf, worauf die Kammer ohne Debatte einstimmig den Antrag auf Beilegung des Verstorbenen auf Staatskosten bewilligte.

Portugal.

* In einer langen Note tritt die Regierung den Gerüchten von einer bevorstehenden monarchistischen Erhebung energig entgegen. Sie gibt zu, daß die durch verschiedene Streiks schwierige Lage durch monarchistische Forderungen zwar ernster gestaltet werde, bestreitet aber, daß das Militär unzuverlässig und die Macht der Monarchisten im Wachsen begriffen sei. — Wer recht hat, werden die bevorstehenden Wahlen lehren.

Balkanstaaten.

* Der russische Botschafter hat bei der Regierung in Konstantinopel ernste Vorstellungen wegen

der türkischen Truppenaufsammlung an der Grenze Montenegro erhoben. Es ist eine Hoffnung ausgesprochen, daß die Türkei alles in der Hand haben werde, was die abameislichen Kämpfe in Bosnien und Herzegowina zu beenden vermag. Dieses Eingreifen Rußlands sei bei der Lage auf dem Balkan, der durch türkische Truppen immer verschleiert wird.

Afrika.

* Die Sorge um das Schicksal der europäischen Truppen in der marokkanischen Hauptstadt Fez ist ununterbrochen. Eine ardhre Abteilung der französischen Truppen hat in Fez seinen Einzug gehalten und wahllos angegriffen. Es bleibt nun abzuwarten, ob die lange französische Besatzung Fez halten wird und die Truppen aus Fez zurückgezogen werden.

Deutscher Reichstag.

Im Reichstag begann am Dienstag die zweite Lesung der Vorlage über die Verfassung und das Wahlsystem für die Reichstagswahlen. Zunächst sprach Abg. Wagner (son.) über den § 1 der Verfassungsvorlage und beantragte namens der drei Bundesstimmen gemäßigt, der dem Reichstag über diese Vorlage zu beschließen, falls sie dem Reichstag nicht genehmigt werden sollte. Reichstagspräsident v. Bethmann-Hollweg gab die Zustimmung der getadelten Bestimmung zu, mit der er sich nicht selbst abgefunden habe. Aber die Bestimmung dieser Bestimmung scheitern zu lassen, wäre einleuchtend. Die verbündeten Regierungen halten an der Vorlage fest, die reichsständische Verfassung eine Notwendigkeit sei. Sei jede Maßnahme, die sich mit dieser Vorlage befaßt, eine große Verantwortung. Aber besser als das müßte die Fortwahrleistung sei ein solches Vorwärtsschreiten. Die Verabschiedung der Vorlage sei das höchste Ziel der Reichstagswahlen mit dem Reich zu verhandeln. Verschiedene Redner, darunter Vertreter der Nationalliberalen, der Volkspartei und der Sozialdemokraten erklärten die Zustimmung ihrer Fraktionen zu dem Regierungsentwurf, während ein Mitglied der Reichstagsopposition erklärte, daß er sich gegen die Anträge der Medien zu rechtfertigen. Die Abstimmung über die einzelnen Paragraphen ergab zwischen etwa 220 gegen 112 Stimmen. Der Gesetzentwurf wurde in zweiter Lesung angenommen.

Luftschiffahrt.

— Bei den Schiffsflügen in Straßburg i. El. führte der Flieger Lammkin aus 60 Meter Höhe ab und war auf der Stelle tot. Bei der entstehenden allgemeinen Verwirrung wurde einer Frau das Auge ausgehauen.

— Der Fernflug Paris-Madrid, der in Paris in traurig begonnen hat, nahm mit der zweiten Etappe Angoulême-San Sebastian (335 Kilometer) seinen Fortgang. In San Sebastian sammelten sich schon gegen 7 Uhr früh dicke Luftschwarzen auf den Uferböschungen und nach dem Fliegern Ausblick zu halten. Gegen 9 Uhr erfuhr man, daß Garros mit seinem Brevier-Gewand zu Biarritz gestrichelt worden war; ein Vollerichter handelte an, daß ein Flieger bei Fontarabie die spanische Grenze überschritten hatte. Der Flieger war Garros, er mußte dann allerdings bei Pont Aratien niedergehen. Um 11 Uhr landete dann Bedrine unter dem härmischen Jubel der Zuschauermenge auf dem Flugfeld von San Sebastian. Um 1/2 12 Uhr trat dann Garros als Zweiter ein. Er hatte in Fontarabie zwei Stunden damit zubringen müssen, einige Liter Benzin aufzutreiben; sonst verlief sein Weiterflug ohne Zwischenfall.

Anpolitischer Tagesbericht.

Essen. Dem Bergarbeiterführer Ludwig Schürer ist für die ungeschuldige verhöhte Unterdrückungshaft und für die vom 3. Oktober 1895 bis 3. April 1898 ungeschuldige erlittene Zuchthausstrafe vom Justizministerium

„Und hat er Ihnen vielleicht auch gesagt, wieso?“

Der junge Engländer zögerte. Er war ein so schlechter Lügner, aber — was will man tun in so einem Falle — Man muß. Und er log.

„Schweigen Sie,“ sagte ihm aber das Mädchen, „ich leh's Ihnen ja an, daß Sie's wissen,“ und das Blut schoß ihr vor Scham ins Gesicht.

Er konnte nur behauernd die Achseln zucken und sich wünschen, zehn Meter tief unter den Fußboden zu sinken.

„Haben Sie's noch irgend jemand gesagt?“ fragte sie.

„Nur einem einzigen Manne.“

„Und warum ihm?“

„Ich mußte es tun.“

„Und wer war das?“

„Ich darf es nicht sagen.“

„Dann wird es wohl bald auf aller Lippen sein,“ sagte sie bitter.

„Nein. Der Mann schweigt wie das Grab.“

„Mr. Smith-Pogis, sagen Sie mir noch, wie wurde der Corner gebrochen?“

Er versuchte wieder zu lägen; aber es mißlang ihm auch diesmal.

„Ich weiß,“ rief sie ihn unterbrechend, „es war ganz anders, als Sie mir da sagen, Sie selber haben den Corner gebrochen. Sie waren auf der andern Seite. Ich weiß ganz genau. Und Sie — Sie haben Ihren Vorrat dann auf den Markt geworfen. Ist es nicht so?“

„Nein, ich — ich hab' es wirklich — ganz gewiß nicht getan — ich hab' meine Vorräte noch. Ich bin doch kein — kein solcher Narr!“ Und jetzt wurde er feuerrot.

„Wieviel haben Sie denn verloren?“

„Aber Miß Livingstone!“

„Ich will es absolut wissen.“

„Aber ich weiß es ja selbst nicht. Alles, was ich gerade hatte. Viel war es ja nicht. Papa hat dich schon aus. Er hat ja genug und in einiger Zeit verkaufe ich dann und bring's wieder ein.“

Smith-Pogis log natürlich schon wieder. Er hatte längst mißverkauft. Und sie hatte es gleich wieder heraus, daß er sie anlog.

„Mr. Smith-Pogis,“ sagte sie, „Sie haben mir drei der nettesten und ehrenvollsten Bögen, seit Sie hier sind, erzählt, die ich je in meinem Leben geendet habe. Sie haben schon verkauft. Sie selber haben die Preise gedrückt. Und ich weiß auch, weshalb. Sagen Sie mir nur eines: war es um Wertie oder um meinen Willen?“

„Um Werties willen gewiß nicht,“ plägte er, sich beschleunigend, heraus.

Miß Livingstone ergriff seine Hand.

„Sie sind ein braver Mensch, Mr. Smith-Pogis. Ein Ehrenmann und ein Gentleman durch und durch. Ich wollte, ich könnte Ihnen morgen auf Ihre Frage eine bejaßende Antwort geben, aber ich fürchte sehr, daß ich's nicht kann. Jedenfalls bedauere ich, Sie bisher verrannt und unterdrückt zu haben, und ich bitte Sie dafür um Verzeihung.“

„D... tun Sie das nicht,“ stammelte er.

„Ich bin glücklich, Fräulein, Sie kennen gelernt zu haben, und erfreue, wenn ich zumindest Ihr Freund bleiben darf... Ich weiß ja, daß nichts an mir ist, ich kann mich ja mit gar keinem messen, am wenigsten mit dem einen, der... Aber plötzlich erinnerte er sich, daß er ja von dem gar nichts sagen durfte, und er schritt ganz kurz ab. Sie aber ließ ihn nicht so leicht den Kaufes davon.

„Wen meinen Sie mit dem andern?“ fragte sie.

Preiswertes Angebot für den Hochsommer.

Batist-Blusen mit Stickerei und Valenciennes-Zwischenfäden, 2,45, 1,75, 90 Pfg.	Batist-Kleider Rimono-Fasson mit Stickerei und Spitzen-Zwischenfäden, 14,50, 12,00, 8,50, 3⁹⁰	Leinen-Kostüme teils mit imitierten Klöppel-Zwischenfäden 13⁷⁰
Batist-Blusen mit vornehmer Stickerei u reizenden Spachtel-Motiven, auch Nermelstickerei 4,50, 2⁷⁵	Stickerei-Kleider ganz Lochstickerei mit feinen Zwischenfäden, 24,00, 18,00, 15⁵⁰	Leinen-Kostüme in weiß und balfarbig in moderner schicker Verarbeitung 32,00, 24,00, 17⁵⁰
Stickerei-Blusen vollständig Lochstickerei, besonders reich aussehende praktische Waschbluse 6⁵⁰	Batist-Kleider reich mit Stickereien, teils m. echten Klöppel-Zwischenfäden 35,00, 28⁰⁰	Leinen-Paletots glatt oder mit Klöppelartigen Zwischenfäden, 16,00, 10,50, 7,50, 5⁷⁵
Batist-Blusen in feinsten Ausführungen mit besten Zutat und Stickereien, 12,00, 9,50, 7⁷⁵	Boile-Kleider in reizend. Ausführung, teils m. aparter Kut-belei od. Klöppel-Zwischenfäden, 45,00, 39,00, 26⁰⁰	Popeline-Paletots in prima Qualität und beliebten Formen, bis 125 cm lang, 24,00, 19,00, 14⁵⁰

Waschstoffe — Wollmusseline — Seidenstoffe.

Waschmusseline , reizende Neuheiten in großen Sortimenten, Meter 70, 55, 28 Pfg.	Lyoner reinseidene Foulards in beliebten kleinen Mustern Meter 1²⁵
Wollmusseline , neue Streifen und Ton in Ton gehaltene halbhelle Muster in feinen Farben, Meter 1,85, 1,25, 65 Pfg.	Echte Shantung-Seide , stark u. feinfädig, für Kostüme u. Kleider, 50 bis 90 cm breit, Meter 4,50, 2,70, 1⁹⁵
Englische Foulardines , neuer vornehmer Waschstoff mit Seidenlanz, Meter 1,50, 1,15, 83 Pfg.	Butterfly-Seide , der neue ideale Seidenstoff für Kleider, leicht fließend, vornehm, vorzüglich im Tragen, Meter 2²⁵
Wasch-Boile , beliebter Waschstoff für leichte duftige Kleider, weiß u. farbig, 80 b. 120 cm breit, Meter 1,85, 1¹⁵	Schweizer Seidenstoffe für Blusen, unübertroffen an Eleganz und Preiswürdigkeit, Meter 2,95, 1,75, 1²⁵
Engl. Zephyrs u. Percals für Oberhemden und Blusen, Mtr. 1,25, 90, 60 Pfg.	Schweizer u. Blauener Lochstickereistoffe , 60 bis 120 cm breit, in großer Auswahl, Meter 3,60, 2,25, 1,50, 88 Pfg.
Shantung-Leinen für Waschkostüme in weiß, ecru und farbig, Meter 1,50, 1,20, 90 Pfg.	Halbfertige Roben aus Seidenbatist, Leinen und Bastseide in modernster Verarbeitung, Robe 42, 28, 18, 12,50, 7⁷⁵

Verlangen Sie den neuesten Frühjahrs- und Sommer-Katalog, der gratis und franko verlannt wird.

Arthur Wertheim, Cassel.

Auf Teilzahlung

50 gebrauchte und 250 neue



Fahrräder

nur erstklassige Marken in Tourenrädern, Halbrenner und ganz leichten Rennmodellen mit Torpedo-Freilauf. Emaillieren von Fahrrädern auf Wunsch in 12 Stunden, sowie Reparieren aller Marken u. Systeme in eigener Werkstatt. Leipzig-Strasse 7.

Th. Fiebig, Cassel.

Weine.

Selbstgezogene **Weiß- u. Rotweine** empfiehlt in Gebinden Faß von 20 Liter an, Kisten 12 Flaschen und aufwärts. Für Kranke empfehle besonders ärztlich empfohlene **Medizinal-Rotweine.**

Jacob Gerhardt, Weinbergbesitzer, Nierstein a. Rh. Probeflößen von 6 Flaschen div. Sorten Mt. 6,50 unt. Nachnahme. Man verlange Preisliste gratis.

Überzeugen Sie sich, daß die Deutschland-Fahrräder

in der Qualität die besten, dabei im Preis außerordentlich billig sind. Verlangen Sie gefl. kostenfrei Illust. über 400 Selten starke u. 28-35cm. große Preisliste die reichhaltigste d. Branche auch über Radfahrer-Auto- und photogr. Bedarfsartikel, Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Musik- und Goldwaren etc. von **August Stukenbrok Einbeck 6** größtes Fahrradhaus Deutschlands.

Dresdner Bank Filiale Cassel

Cölnische Strasse 11

(vormals **Mauer & Plaut.**)

Aktien-Kapital und Reserven

Mark 260,000,000.—

Scheck- und Konto-Korrent-Verkehr.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten, Schecks und Wechseln aufs In- und Ausland.

Ausstellung von Kreditbriefen.

Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen sowie ausgelosten Wertpapieren.

Übernahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Verlosungskontrolle derselben und Versicherung gegen Kursverluste durch Auslösung. Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebs-sicheren Stahlkammer.

Annahme von verzinslichen Depositengeldern

Persil

ist absolut frei von Chlor und andern scharfen Stoffen, deshalb vollkommen unschädlich für die Wäsche und auch für die Haut. Bester Ersatz für Rasenbleiche.

Erhältlich nur in Original-Paketen. HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Mezebach.

Sonntag, den 28. Mai

öffentl. Tanzmusik

in meinem Saale. Gastwirt **Krönig.**

Gesang-Verein

„Liedertafel“.

Montag abend 9 Uhr

Gesangstunde

Pfingstkarten, Ansichtskarten bei **Carl Thomas.**

Flaschenbier

der

Gesellschaftsbrauerei Homberg

halte von jetzt ab stets vorrätig und liefere frei ins Haus.

Conr. Hardegen. Stadt Frankfurt.

Dr. med. Th. Voigt

Eschwege.

Spezialarzt für

Frauenkrankheiten und

Chirurgie.

Röntgeninstitut.

Spangenberg Zeitung.

Amstlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oberden Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 85 Pfg.

„Alldeutschland“,
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“,
„Spiel u. Sport“,
„Korb und Garten“.
Carl Thomas, Spangenberg.

Nr. 43.

Sonntag, den 28. Mai 1911.

4. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.
(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen.)

Spangenberg, 27. Mai.

Die Kgl. Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulsachen hat verfügt, daß von Ostern 1912 ab in allen Volksschulen unseres Bezirks, in denen es bisher noch nicht geschehen ist, den Schülern und Schülerinnen der Mittel- und Oberstufe von Ostern und Michaels schriftliche Schulzeugnisse über Führung, Aufmerksamkeit und Leistungen in den einzelnen Lehrfächern gegeben werden. Ob für die der Unterstufe angehörenden Kinder Schulzeugnisse ausgestellt werden sollen, darüber zu entscheiden, bleibt den Schuldeputationen oder Schulvorständen überlassen. Urteile über häuslichen Fleiß sind nur, wo es nötig erscheint und alsdann in der Form besonderer Bemerkungen zu geben, die auch Anerkennung treuen Fleißes bei geringem Erfolge enthalten sollen.

Falsche Zehnmarkstücke. Vor einigen Tagen wurden in Cassel mehrere falsche Zehnmarkstücke angehalten. Die Geldstücke tragen das Bild des Königs von Bayern, Münzzeichen H und Jahreszahl 1890. Als Herausgeber der Falschstücke kommt ein etwa 35jähriger Mensch in Frage mit hellblondem Haar und gesundem Aussehen. In seiner Begleitung befinden sich in der Regel noch zwei Leute, die seine Komplizen sind.

Preisanschreiben. Immer mehr bricht die Erkenntnis der Notwendigkeit durch mit aller Kraft den Kampf gegen die allgemeinen Volkskrankheiten zu führen. Es ist dies mit ein Verdienst des Vereins für Wohlfahrtsmarken (G. B.), Berlin W. 8, der auf volkstümlichem Wege Mittel zu beschaffen sucht zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit, der Tuberkulose und anderer Volkskrankheiten. Neben der Ausgabe von Wohlfahrtsmarken, die als Verkaufsmarken für Briefe aller Art sich große Beliebtheit erworben haben, verbreitet der Verein auch Wohlfahrtspostkarten. Neuerdings ist beachtlich, diesen Karten auch eine Sammlung Künstler-Wohlfahrts-Ansichtskarten anzureihen, welche hervorragende Kunstwerke in Originalfarben wiedergeben sollen. Herausgabe, Verlag und Vertrieb dieser Karten, die später bei allen Ansichtskarten-Verkäufen zu kaufen sind, geschieht durch den Galerie-Verlag, G. m. b. H., Steglitz-Berlin, welcher dem Verein für Wohlfahrtsmarken entsprechenden Anteil am Erlöse vertraglich zugesichert hat. Diese Künstler-Wohlfahrts-Ansichtskarten sollen mit einer künstlerischen Adress-Seite ausgestattet werden. Der Galerie-Verlag Steglitz erläßt daher ein allgemein offenes Preisanschreiben zwecks Erlangung geeigneter Entwürfe. Der erste Preis beträgt Mk. 500, —, der zweite Mk. 300, —, der dritte Mk. 200, —. Die Jury besteht aus den Herren: Professor Peter Behrens, Neu-Babelsberg, Dr. Franz Jörissen vom Galerie-Verlag Steglitz-Berlin, Dr. G. J. Kern von der Kgl. National-Galerie, Berlin, Professor Bruno Paul, Direktor des Berliner Kunstgewerbemuseums, Berlin, Commerzienrat Karl Siegesmund, Steglitz, für den Verein für Wohlfahrtsmarken. Nähere Angaben bezüglich des Preisanschreibens enthalten die gedruckten Wettbewerbs-Bedingungen, die vom Galerie-Verlag G. m. b. H., Berlin-Steiglitz auf Verlangen gratis und franko versendet werden.

Cassel. Der letzte Pfeiler der alten Fuldaer Brücke, den man den Winter über stehen ließ, wird demnächst fallen. Wie bei den bereits beseitigten Pfeilern werden auch hier umfangreiche Sprengungen nötig sein.

Ein hiesiger junger Kaufmann fand dieser Tage einen verloren gegangenen Taler wieder und

kaufte sich dafür nach dem Rate eines Fremdes ein Los in einer auswärtigen Pferdelotterie. Der wiedergefundene Taler brachte ihm Glück, denn er gewann einen braunen Wallach im Werte von 700 Mark.

Hinfort. Einen entsetzlichen Tod fand der Sägemühlbesitzer Requardt im benachbarten Dorfe Wöllnbeck. Die Kreisfähe in seiner Mühle war früher schon einmal gesprungen gewesen, aber wieder zusammen genietet worden. Als dieser Tage Requardt sich in der Nähe der Kreisfähe aufhielt, sprang dieselbe abermals während des Betriebes und das eine abfliegende Stück traf ihn mit solcher Wucht an den Kopf, daß er sofort tot niederstürzte.

Ohdruf. Vor einigen Tagen ereignete sich im Paradeplatz des hiesigen Truppenübungsplatzes schwere Soldatenmißhandlungen. In der 6. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 32, das in Meiningen garnisoniert, überfielen vier sogenannte alte Leute einige Musketiere. Einer von ihnen wurde derartig zugerichtet, daß er in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte. Die vier „alten Leute“ wurden in Haft genommen und in Arrest abgeführt. Sie haben sich in den nächsten Tagen vor dem Kriegsgericht der 22. Division zu verantworten. Im Zusammenhang mit diesen Mißhandlungen soll eine Diebstahlsaffäre stehen.

Der Fisch als Volksnahrungsmittel.

In Nr. 7 der Wochenschrift „Die Deutsche Frau“ (Verlag von Behagen und Klasing, Leipzig) sagt Fräulein Rose in einem unter obigem Titel erschienenen Aufsatz: Der Deutsche ist an eine ganz andere Lebens- und Ernährungsweise gewöhnt als die meisten Völker. Seine Kost ist kräftig und würzig, vor allem fast überreich an Fleisch und daher schwer. Etwas mögen ja wohl die geographische Lage und das Klima seines Landes dabei mitsprechen. So ist das viele Fleischessen auf eine Gewohnheit zurückzuführen, die sich von den Zeiten der alten Germanen her nachweisen läßt. Das deutsche Volk ist nicht allein an seine Kost gewöhnt, es liebt sie auch, und darum gilt es vor allen Dingen, wenn der Fisch für Volksnahrung und Volksgeundheit von Bedeutung sein soll: das Fischfleisch muß dem Volke so geboten werden, daß es nicht allein nahrhaft ist, sondern auch so schmackhaft und abwechslungsreich zubereitet, daß es sich leicht in die gewohnte Kost einschließen läßt und sich auf diese Weise allmählich einbürgert. Eigentliche Wichtigkeit haben wir bisher der Fischkost wohl nur bei der Verpflegungsweise der rein geistig arbeitenden Menschen, die größtenteils auf eine sitzende Lebensweise angewiesen sind, beigelegt. Eine Mahlzeit von Fischfleisch, — hier kommt vorzugsweise der Süßwasserfisch als besonders zu seinem Recht — die das nötige Eiweiß besitzt, füllt schon durch ihren geringeren Fettgehalt nicht so, als eine Mahlzeit von Gemüse und Fleisch, und das Gefühl der Trägheit, das sich bei ausgiebiger Sättigung einstellt, kommt nicht so leicht auf. Es ist eine bekannte Redensart bei uns, „bei vollem Magen arbeitet sich's schlecht“ bei dem Engländer heißt es: „his makes brains.“

Fahren Sie
SUPERIOR
RAD

musterhaft in Bau u. Ausstattung,
größte Stabilität,
vorteilhafteste Preislage!

fordern Sie illustrierte Preisliste auch über
Häusmaschinen-Haushaltungsgegenstände,
Wälzen, Uhren, Musikwaren, sowie sonstige
Radfahrer-Bedarfsartikel gratis u. franko

HANS HARTMANN A.G. EISENACH II.
GRÖSSTES FAHRRAUHAUS MITTEL- u. SÜDDEUTSCHLANDS.

Vermischtes.

* In Münster (Westfalen) beauftragte ein etwa siebenjähriger Knabe sein kleines Brüderchen, ein Kind im Alter von sechs Monaten. Er feste dem Kinde einen Maifäser an die Lippen, den das kleine Wesen dann in den Mund schob. Als Hilfe kam, war es bereits zu spät und das Kind erstickt. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

* Große Unterschlagungen eines Stadtkämmerers. Die Unterschlagungen des vor einigen Tagen verhafteten Stadtkassierers Klever in Mühlheim a. d. Ruhr sind bedeutend höher, als anfangs angenommen wurde. Sie belaufen sich auf über 200 000 Mark; sie begannen schon vor fünf Jahren. Die letzte Unterschlagung von 45 000 Mark beging der Verhaftete am 19. April.

* Ein gewaltiger Heidebrand wütete in dem hohen Moor bei Lehe (Hannover). Mehr als 1000 Morgen fielen ihm zum Opfer, darunter ein junger Nadelwald. Die Bewohner der ganzen Umgegend wurden zum Rettungswerke aufgeboten. Der Schaden, der nur teilweise durch Versicherung gedeckt ist, beläuft sich auf Hunderttausende. Es wird böswillige Brandstiftung vermutet.

* In Dortmund wurde der frühere Protokrist der Niederdeutschen Bank Bonnert auf Anordnung des Untersuchungsrichters wegen dringenden Verdachts der Bilanzfälschung und Bilanzverkleinerung verhaftet.

* Auf der Insel Laotoz hat ein heftiges Erdbeben stattgefunden. Einige Häuser sind eingestürzt und mehrere Personen wurden verlegt. Im Hafen ist ein großer Erdriß entstanden.

* In Budapest starb der ehemalige ungarische Ministerpräsident Baron Banffy.

* Die ungeheure Hitzewelle, welche über das Gebiet der Vereinigten Staaten geht, hat viele Unglücksfälle verursacht. In Philadelphia sind 5 Todesfälle und in Newyork ist ein Todesfall durch Sonnenstich vorgekommen. Die Zahl der Hitzschläge, die ernste Erkrankungen der davon Betroffenen zur Folge hatten, ist sehr groß.

Gereimte Zeitbilder.

(Fort mit dem Auto.)

Ein furchbar unbehagliches Gefühl
Bereitet das Benzin-Automobil
Dem Fuhrtouristen, der auf Schusters Rappen
Das Land durchstreift, um frische Luft zu schnappen.
Die Ohren hat er wie ein Luchs zu spigen,
Sich bald nach rechts und bald nach links zu schüden;
Und darf nicht zögern, sondern muß sich spüren;
Bald hört er's vorn und bald von hinten unten
Und kriegt bei dem Geräse und Gebläse
Nichts als Gestank und Staub in seine Nase.
Und ist sie voll vom Staube und Gestanke,
So kommt ihm oft der räuchende Gedanke,
Daß durch die obrigkeitliche Behörde
Das Autofahren ganz verboten werde.
Wer je so dachte, glaube doch im stillen,
Es könne niemals sich sein Wunsch erfüllen
Und alle Zeiten müht' er eine Beute
Des teuflischen Gefährtes sein... und heute
Ja heute gibt es ein Geles bereits
Zu Bern und zu Graubünden in der Schweiz,
Das wegen hohemischer Bedenken
Verbietet, ein Automobil zu lenken.
Dort nämlich stehen noch in voller Blüte
Die Volksabstimmungen, die Plebiszite,
Und was dem guten Volke nicht gefällt
Und was es gar für überflüssig hält,
Das streicht's aus der Kultur und kann's verbieten,
Und alles dies mit feinen Plebisziten.
Wer Sommers gern in deine Täler flüchtet,
Den halt du, edles Volk, zu Dant verpflichtet;
Nun nun aus gleichem edelen Motive
Sich an der Restaurationstafel;
Besuche den Wirtin, ihre minder schlaunen
Besucher niemals über's Ohr zu hauen,
Den Kellnern aber, daß sie ihre flecken
Greifhändchen in den Taichen stets verstecken,
Dann will ich überzeugt sein von der Güte
Der Volksabstimmungen, der Plebiszite.

220
20
20
20
20

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 28. Mai 1911
(Traudi.)

Gottesdienst in Spangenberg:
Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.
Nachm. 1/2 2 Uhr: Pfarrer Zieste.
In Elberdorf:
Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Zieste.
In Ednehrode:
Nachm. 1 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Das Centralomitee des Preussischen Landesvereins des Roten Kreuz zu Berlin hat in seiner Sitzung am 26. April 1911 beschlossen,

am 16. Juni d. J.

dem Tage, an dem vor 40 Jahren unsere siegreichen Truppen ihren Einzug in Berlin hielten, für ganz Preußen einen **Kornblumentag** durch Verkauf von Kornblumen und mehrerer eigens zu diesem Zwecke hergestellter Postkarten zu veranstalten.

Der Ertrag soll zur Bewilligung freier Brunnen- und Bädereien und zum weiteren Ausbau von Veteranenheimen vom Roten Kreuz in Wädern verwendet werden, aus Anlaß des Hundertjährigen Geburtstages der Kaiserin Auguste.

Außerdem plant die Organisation des Vaterländischen Frauenvereins eine Sammlung für einen Kaiserin Auguste-Fonds zur Förderung des Schwesternwesens.

Der Vorstand des Zweigvereins vom Roten Kreuz in Melsungen hat in seiner Sitzung am 16. d. Mts. beschlossen, auch in unserem Kreis mit allen Kräften für die gute Sache einzutreten.

Ich bin überzeugt, daß auch in unserer Stadt zahlreiche Damen vorhanden sind, welche sich freudig und gern dem Verkauf von Blumen und Postkarten in den Tagen vom 16. bis 18. Juni, hauptsächlich am 18. Juni, unterziehen werden, und lade ich zu weiterer Besprechung dieser vaterländischen Arbeit die verehrlichen Damen und Jungfrauen zu

Mittwoch, 31. d. Mts., abends 8 Uhr in das Sitzungszimmer freundlichst ein.

Vender, Bürgermeister.

Mitglied des Vorstandes des Zweigvereins vom Roten Kreuz.

Strohhüte

in grösster Auswahl.

Aug. Ellrich.

Damen-Wäsche.

Hochaparte Neuheiten!

Weisse Damen-Hemden

„ Untertaillen

„ Stickereiröcke

„ Tändelschürzen

mit und ohne Träger

und modernen Stickereien

farbige Waschunterröcke

in grosser Auswahl.

H. Levisohn.

Gute Qualitäten



billig zu verkaufen

das ist der Grundsatz der Firma Mendershausen.

Damen-Stiefel.

Für den täglichen Gebrauch, 5.50
aus prima Wicksleder . . . M.

R. Chevreaux, mit und ohne
Lackkappen, 5.90
moderne Formen . . . M.

Box-Leder, mit und ohne
Lackkappen, 7.50
auch Derbyschnitt . . . M.

Chevreaux oder Box-Veals,
schwarz u. braun, mit u. ohne
Lackkapp., auch Derbyschnitt 9.00
schicke Formen . . . M.

Damen-Halbschube.

Wicksleder, zum Strapa- 4.00
zieren . . . M.

Boxleder oder Chevreaux 5.50
in halbbreiten u. breit. Form . . . M.

Chevreaux oder Box-Veals,
schwarz u. braun, mit u. ohne
Lackkapp., auch Derbyschnitt 8.75
M.

Chromleder- Spangen-
Schuhe mit u. ohne Lack- 3.50
kappen mit 1 u. 2 Spangen . . . M.



Herren-Stiefel.

Schnür-, Schnallen- u. Zug- 5.00
Stiefel für den Werktag . . . M.

Boxleder-Schnür-Stiefel . . . 7.50
M.

R. Chevreaux-Schnür-Stiefel 9.00
mit und ohne Lackkappe . . . M.

Box-Calf-Schnür-Stiefel, auch 10.50
mit Derbyschnitt . . . M.

Herren-Leder-Hauschuhe . . . 3.00
M.

Herren-Arbeits-Schuhe mit 6.00
oder ohne Beschlag . . . M.

Knaben u. Mädchen-Stiefel:

Wicks- 22/24 25/26 27/30 31/35 36/42
leder 2.00 2.50 3.00 3.75 5.00

Box- 2.75 3.25 3.95 4.75 6.50
leder

Jahn-Turnschuhe 21/30 31/35 36/42 43/47
1.90 2.30 2.90 3.50

::: Tennis-Schuhe 3.25 :::

Fußballstiefel 6.75

Schuh-
Haus

Mendershausen,

Cassel, Königsstrasse, Ecke Hedwigstrasse.

Zahlungsbefehle

sind zu haben bei Carl Thomas.



Alleinvertauf für
Spangenberg und Umgegend:
G. W. Salzmann.

Gelegenheitskauf

in
Schuhwaren.

Solange der Vorrat reicht, verkaufe
mein großes Lager in allen Sorten
**Herren-, Damen- und
Kinderstiefel**
in starker und feiner Ausführung zu
äußerst billigen Preisen.

Georg Pasche

Schuhmachermeister, Langeasse.

Erteile privat

Unterricht

in feineren Handarbeiten.

Anna Quer, Neustadt 43.

Coursbericht

des Bankgeschäfts
Gebrüder Zahn, Cassel
Lutherstraße 3. Brief. Geld.

3 1/2% Preuß. Consols	—	99 1/4
3% Preuß. Consols	—	—
3 1/4% Landes-Credit- Cassen-Obligations	—	—
3% Landes-Credit-Cassen- Obligations	—	—
4% Landes-Credit-Cassen- Obligations 20	—	—
3 1/2% Landes-Credit-Cassen- Obligations 21	95	—
4% Landes-Credit-Cassen- Obligations 23	101,60	—
3 1/2% Casseler Stadt-Obl	—	—
4% Preuß. Boden-Credit- Pfandbriefe	100 3/4	—
4% Schwarzburg-Hypoth.- Pfandbriefe	100,60	—
4% Ruß. staatl. garant. Eisenbahn-Briet, versch.	—	90 1/4
Drauschm. 20 Taler Lofe	—	207 1/2
Ameritanische Coupons	—	4,18

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere.
Controle aller verlosbaren Wertpapiere.
Wechsel und Auszahlung auf Amerika.
„Stahlkammer“
Depositen unter eigenem Verschluss.
Scheid-Verkehr.

Ständiges Lager in

ff Ruß- u. Schmiedekohlen,
Union-Briketts, Melasse.
R. Hartmann, Speditour.

Für Wirtel

Offeriere ständig

Kohlensäure

10 Kilo-Flasche à 4 Mk.

Fr. Giesler, Bierverlag.